

Vilstalbotc 13.04.06

Landshut

Die Heimat Niederbayern erkundet

Bildungsfahrt vom Förderverein der Wirtschaftsschule Seligenthal

Lange von Lehrern gewünscht, dann angekündigt, geplant und schließlich am Samstag, 1. April mit Erfolg durchgeführt. Unter Leitung des Vorsitzenden Dr. Hans Mirtes unternahm der Förderverein der Wirtschaftsschule Seligenthal seine Bildungsfahrt dieses Mal in den östlichen Teil Niederbayerns - für viele Landshuter immer noch eine „terra incognita“.

Teilnehmer waren bildungswillige Lehrer der Wirtschaftsschule Seligenthal, interessierte Schülereltern und ehemalige Schüler. Neben der Vermittlung heimatkundlichen Wissens stand auf dem Programm insbesondere gemeinsames freudiges Erleben und Miteinander.

Über Schönbrunn und an der alten Kirche von Jenkofen vorbei, die seinerzeit beim Einfall der Schweden und ihrem Zug von Landshut ins Vilstal unentdeckt und daher verschont geblieben war, ging es über das ehemalige Hafnergebiet des Krönung durch Pattendorf und Jesendorf ins Mittlere Vilstal. Schloss Gerzen erinnerte an den Staats-Reformer Bayerns, den Grafen Montgelas und in Aham wurde auf seine letzte Ruhestätte, die Gruft im abseits gelegenen kleinen Schloss mit großen Gutsgebäuden hingewiesen. Die sogenannte Römerschanze bei Frontenhausen - in Wirklichkeit nach archäologischem Befund eine Fliehburg aus



Die Teilnehmer der Bildungsfahrt.

der Zeit der Ungarneinfälle konnte aus Zeitgründen nicht besichtigt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auf die vielen Erdbauwerke, die noch in den Wäldern versteckt und teils unerkannt schimmern, hingewiesen; Keltische Vierack-schanzen und Fliehburgen auf den Hügelketten zwischen den Flussläufen.

Arnstorf war das Ziel, aber nachdem die Gruppe gut in der Zeit lag fuhr man kurz nach Schönau, um das von einem herrlichen Naturpark umgebene Wasserschloss zu besuchen. Ein Höhepunkt war aber das von der Familie der Grafen von Deym bewohnte Schloss Arnstorf. Ein Erlebnis für die Gruppe war die Führung durch den Heimatpfleger von Arnstorf Herr Haberl und dem Schlossherrn Josef Graf von Deym. Gewölberäu-

me, Schlosskapelle, Kaisersaal und schließlich das Schlosstheater, von denen es in Niederbayern nicht viele gibt, waren Besichtigungspunkte und boten Gesprächsstoff. Bei dieser Gelegenheit vermittelte der Schlossherr einen Eindruck vom Leben und den Schwierigkeiten des Adels auf dem Lande.

Nach dem Mittagessen in der gegenüberliegenden gut geführten Schlossgastwirtschaft fuhr man zum Wasserschloss Mariakirchen, das von der Firma Lindner erworben wurde und mittlerweile als Seminarzentrum dient. Eine weitere anschließende Überraschung bot sich, indem Brigitte und Hans Lindner die Gruppe aus Landshut begrüßte und sich sichtlich freute, dass Lehrer ihren freien Samstag opferten, um diese Bildungsfahrt

zu unternehmen. Über die Vils-Rott-Hügelkette ging es in Richtung Plattling in die Donauebene zur Isarmündung bei Moos. Hier wurde die Gruppe von dem Leiter des Info-Zentrums nahe der Isarmündung erwartet, der in einer einstündigen naturkundlichen Führung auf Fauna und Flora einer renaturierten Landschaft an Donau und Isar hinwies. Danach kehrte man in der nahen Grafenmühle ein. Ein Teil der Teilnehmer genoss das herrliche sonnige Wetter und ließ sich im Biergarten nieder. Die Rückfahrt führte nach Plattling, wo seit Oktober vorigen Jahres das weltweit einzige Nepomukmuseum auf Grund einer privaten Initiative eröffnet wurde. Über die Autobahn erreichte man gegen Abend wieder Landshut.